

Niederschrift Nr. 33 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Sitzungstermin: Donnerstag, 10.02.2011
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:45 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

Anwesend:

Vorsitzende

Grix, Helga

SPD-Fraktion

Mecklenburg, Rico

Meinen, Regina

Scheffel, Enno

für Elfriede Meyer

CDU-Fraktion

Risius, Andrea

FDP-Fraktion

Hoofdmann, Erwin

für Ralf Fooken

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Grundmandat

Schild, Walter

Fraktion DIE LINKE. Grundmandat

Graf, Wilfried

für Stephan-Gerhard Koziolak

Stimmberechtigte Sonstige Mitglieder

Grix, Wilhelm

Kruse, Helga

Beratende Mitglieder

Dietz, Ralf-Günter

Engelberts, Birte

Ludolph-Dawe, Karin

Ouedraogo, Abdou

Wilts, Elfriede

Fekken, Okka

Reibe, Ulf

Sprengelmeyer, Thomas

Verwaltungsvorstand

Lutz, Martin Erster Stadtrat

von der Verwaltung

Frein, Markus

Lücht, Richard

Philipps, Egon

Ubben, Wolfgang

Schwartzenberg, Ingrid

Zimmermann, Daniel

Protokollführung

Rauch, Agnes

Niederschrift Nr. 33 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 10.02.2011

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau Grix begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Beschluss: Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 2 Verpflichtung eines beratenden Mitgliedes gem. § 28 NGO

Eine Verpflichtung wird nicht vorgenommen.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Beschluss: Die Tagesordnung wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 4 Genehmigung der Niederschrift Nr. 30 über die gemeinsame öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses, des Schulausschusses (Nr. 25) und des Sportausschusses (Nr. 9) am 23.11.2010

Beschluss: Die Niederschrift Nr. 30 über die gemeinsame öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses, des Schulausschusses (Nr. 25) und des Sportausschusses (Nr. 9) am 23.11.2010 wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 5 Genehmigung der Niederschrift Nr. 31 über die öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 23.11.2010

Beschluss: Die Niederschrift Nr. 31 über die öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 23.11.2010 wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 6 Genehmigung der Niederschrift Nr. 32 über die öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 09.12.2010

Beschluss: Die Niederschrift Nr. 32 über die öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 09.12.2010 wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 7 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

B E S C H L U S S V O R L A G E N

TOP 8 Jugendtreff Wybelsum
Vorlage: 15/1880

Herr Philipps erklärt, die Verwaltung schlage vor, die Arbeitszeit des Sozialpädagogen im Jugendtreff Wybelsum von zehn Stunden auf 18 Stunden ab dem 01.03.2011 zu erhöhen. In der Vorlage sei unter den finanziellen Auswirkungen kurz dargestellt, welche Mehrkosten dadurch in 2011 entstehen würden. Herr Philipps führt aus, nach vielen Jahren des Wartens sei mit der Arbeit im Jugendtreff am 12.08.2010 begonnen worden. Zwischenzeitlich werde der Jugendtreff sehr gut angenommen und es herrsche eine große Nachfrage, sodass man das Gefühl habe, dass zehn Stunden zu wenig seien. Gerade auch wenn am Wochenende Veranstaltungen durchgeführt würden, müssten die Öffnungszeiten in der Woche reduziert werden. Speziell für besondere Angebote sei vor dem Hintergrund dieser intensiven Nachfrage eigentlich kein zeitlicher Raum mehr. Die sich noch im Aufbau befindliche Arbeit in Wybelsum und auch die Kooperation zwischen der offenen Jugendarbeit, der Schulstation und dem Bürgerverein sei einmalig in Emden. Daher bitte die Verwaltung, dem Vorschlag der Erhöhung der Wochenstunden zuzustimmen.

Herr Zimmermann ergänzt, die Besucherzahlen im Jugendtreff Wybelsum seien von Anfang an sehr hoch gewesen und würden kontinuierlich weiter ansteigen. Er berichtet kurz über seine Arbeit im Jugendtreff und bemerkt abschließend, dass zum 22.02.11 Jugendratswahlen geplant seien.

Frau Meinen begrüßt, dass es nach jahrlangem Warten gelungen sei, den Jugendtreff einzurichten. Sie habe aber gehört, dass die Mädchengruppenarbeit im Moment trotz Nachfrage sehr gering sei.

Herr Ouedraogo bedankt sich für die Vorstellung. Es freue ihn, dass der Jugendtreff so gut angenommen werde. Er fragt an, warum für die 13-Jährigen kein Angebot vorhanden sei und aus welchem Grunde sich das Vertrauensverhältnis zwischen der Leitung und den Besuchern so erheblich in die Länge ziehen würde. Weiterhin bittet er um Erläuterung, warum die Vor- und Nachbereitungszeit zu gering sei.

Herr Graf begrüßt eine Verlängerung der Arbeitszeit und erkundigt sich, ob diese Verlängerung unbefristet sei. Seiner Meinung nach sei aus dem Zusammenhang ersichtlich, dass es notwendig sei und die Kinder und Jugendlichen Interesse daran hätten, auch in Wybelsum einen Jugendtreff zu haben. Er freue sich, dass nach langer Diskussion dieser endlich geschaffen worden sei.

Herr Zimmermann führt aus, die Mädchenarbeit sei in der Altersgruppe bis 13 Jahren überhaupt kein Problem. Zum größten Teil seien die Besucherzahlen von Jungen und Mädchen genau gleich. Er denke aber daran, nunmehr ein Mädchenangebot zu schaffen, welche von einer Frau geleitet werden sollte. Er habe bereits mit der Kollegin im Jugendzentrum Larrelt angedacht, dass sie für die Zukunft ein Mädchenangebot in Wybelsum mache und er dafür ein Jungenangebot in Larrelt.

Niederschrift Nr. 33 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 10.02.2011

Hinsichtlich des Vertrauensverhältnisses führt Herr Zimmermann aus, durch die geringe Anzahl der Stunden sei es schwierig, ein Vertrauensverhältnis aufzubauen. Die Kinder und Jugendlichen würden jetzt nach einem halben Jahr anfangen, ihn besser kennenzulernen und ihm zu vertrauen. Auch würden sich vertrauliche Gespräche nicht während der Öffnungszeiten führen lassen.

Abschließend bemerkt Herr Zimmermann, die Vor- und Nachbereitung werde von ihm meistens nach der Öffnungszeit schon für das nächste Treffen durchgeführt.

Herr Sprengelmeyer bezieht sich auf die Frage von Herr Graf und weist darauf hin, es handele sich hier um einen Honorarvertrag. Solche Verträge seien immer befristet. Weiter betont er, da die Gesellschaft im Rahmen der demokratischen Entwicklung darunter leide, junge Menschen an das Demokratieverständnis und Wahlrecht heranzuführen, begrüße er es, dass die Kinder- und Jugendratswahlen in Wybelsum durchgeführt würden und sogar die Briefwahlform erklärt und aufgearbeitet werde.

Herr Schild bemerkt, es sei hier viel Geld ausgegeben worden. Daher finde er es erfreulich zu hören, dass dieses Geld gut investiert worden sei. Auch sei die Nachfrage sehr groß und die Kooperation zwischen offener Jugendarbeit, Schulsozialarbeit und ehrenamtlicher Tätigkeit über den Bürgerverein lobenswert.

Herr Dietz erklärt, er freue sich ebenfalls, dass der Jugendtreff nachmittags so gut angenommen werde. Ergänzen wolle er noch, dass dieser auch vormittags als Schulstation ebenfalls sehr gut angenommen werde. Er regt an, im Hinblick auf das Fortbleiben der älteren Mädchen nach einer Möglichkeit zu suchen, mit der Schulsozialarbeit zusammenzuarbeiten und ein Projekt zu initiieren.

Herr Reibe führt aus, es würde es ganz wichtig finden, dass es geschafft worden sei, Herrn Zimmermann in das System der gesamten Jugendzentren in Emden einzubinden, bei dem auch ein regelmäßiger Austausch stattfinden würde. Vor einer gewissen Zeit sei das Leitbild zur Jugendarbeit im Jugendhilfeausschuss beschlossen worden. Dieses sei die Grundlage, auf der zusammengearbeitet und die Jugendarbeit fachlich vorangetrieben werde.

Beschluss: Der Honorarvertrag des im Jugendtreff Wybelsum eingesetzten Sozialpädagogen ist von 10 auf 18 Wochenstunden ab dem 01.03.2011 zu erhöhen.

Ergebnis: einstimmig

TOP 9 Projekt "Haus der kleinen Forscher"
Vorlage: 15/1882

Herr Sommer bedankt sich für die Möglichkeit, hier im Ausschuss zu der Kooperationsinitiative Malschule – Stadt Emden – Fachdienst Kinder und Familien bezüglich des Projekts „Haus der kleinen Forscher“ etwas sagen zu können.

Er klärt, zunächst wolle er jedoch zwei Dinge korrigieren, die in der Begründung zum Beratungsgegenstand irrtümlich erwähnt worden seien. Einerseits werde nicht er als Person die Trainingsschule in Berlin übernehmen, sondern eine Honorarkraft aus der Malschule. Die Netzwerkkoordination würde allerdings in seinen Händen liegen. Andererseits habe nicht der Stiftungsrat der Kunsthalle seine Zustimmung für die Kooperation gegeben, sondern das Strategieteam, welches sich aus den Führungskräften der Kunsthalle zusammensetze.

Anschließend erläutert Herr Sommer das Projekt ausführlich.

Niederschrift Nr. 33 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 10.02.2011

Frau Grix bedankt sich und bittet um Wortmeldungen.

Frau Meinen bedankt sich ebenfalls und erklärt, dieser Vorlage stimme die SPD-Fraktion sehr gerne zu, um einfach auch die Erzieherinnen in den Kindertageseinrichtungen in ihrer alltäglichen Arbeit zu unterstützen und mit diesem Zusammenspiel ihnen etwas an die Hand zu geben.

Herr Ouedraogo begrüßt dieses interessante Projekt. Seiner Meinung nach könnten Kinder im Kindergartenalter am besten spielerisch und malerisch etwas lernen.

Herr Graf begrüßt ebenfalls dieses Projekt und teilt im Namen von Herr Koziolk mit, dass die Naturforschende Gesellschaft sich erneut bereiterkläre, weiterhin mit der Malschule zusammenzuarbeiten.

Frau Fekken fragt an, ob der Gedanke verfolgt worden sei, auch mit behinderten Kindern zu arbeiten, da alle 21 Kindertageseinrichtungen in Emden größtenteils integrativ arbeiten würden.

Herr Sommer bestätigt, dass dieses verfolgt worden sei. Wenn alle Kinder erreicht werden sollten, dann sei es genau richtig, dass in den Kindergärten und Schulen damit angefangen werde.

Beschluss: Mit der Malschule der Kunsthalle Emden wird für das Projekt „Haus der kleinen Forscher“ eine Kooperationsvereinbarung mit einer Laufzeit von fünf Jahren erarbeitet und abgeschlossen.

Ergebnis: einstimmig

MITTEILUNGSVORLAGEN

TOP 10 Ferienpass 2011 - Information zum Einsatz einer neuen Ferienpass-Software - Online System
Vorlage: 15/1881

Herr Philipps erklärt, bereits in der letzten Jugendhilfeausschuss-Sitzung sei das Thema Ferienpass behandelt worden. Schon damals sei auf Neuerungen hingewiesen worden, die im Jahr 2011 auf die Stadt Emden zukommen würden. Die heutige Sitzung wolle er nutzen, um die Neuerungen vorzustellen. In diesem Jahr werde der Ferienpass zum ersten Mal auch im Internet zur Verfügung gestellt, da es auch in den Jahren zuvor immer wieder diesbezügliche Nachfragen gegeben habe. Die Verwaltung habe diesen Bedarf erkannt und sich überlegt, wie man dieses am besten umsetzen könne.

Er führt weiter aus, da das bisherige Programm nicht internetfähig gewesen sei, habe man sich nach einem geeigneten Alternativprogramm umgesehen, das die bisherige Qualität des Ferienpasses nicht gefährde. Ein weiterer wesentlicher Punkt sei auch gewesen, dass der Zugang zum Ferienpass auch denjenigen ermöglicht werde, die über keinen Internetanschluss verfügten, sodass auch gewährleistet sein müsse, sich im Ferienpassbüro anzumelden. Zusätzlich würden jedoch auch über die Jugendzentren und Schulen Informationen an die Kinder herangebracht.

Herr Philipps teilt mit, bei der Auswahl dieses Programms habe man sich für die Firma H&P entschieden, da deren Programm den Emdener Anforderungen insgesamt entsprochen habe. Damit könne auch die bisher gute Kooperation zwischen Emden, Krummhörn und Hinte weiter-

Niederschrift Nr. 33 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 10.02.2011

hin fortgesetzt werden. Dieser Schritt sei auch mit den beiden anderen Kommunen abgestimmt worden.

Er erklärt, eine Online-Bezahlung sei derzeit nicht gewünscht worden. Ebenso sei bisher von der Möglichkeit Gebrauch gemacht worden, dass die Vereine ihre Angebote direkt dort einstellen könnten. Den persönlichen Kontakt zu den Eltern, den Jugendlichen und auch zu den Vereinen wolle man gerne behalten. Frau May werde zu Beginn der Saison einen Informationsbrief an alle bisher Aktiven im Ferienpass herausgeben, um auf diese Neuerung hinzuweisen.

Abschließend stellt Herr Philipps anhand einer PowerPoint-Präsentation das Programm vor. Diese Präsentation ist im Internet unter www.emden.de einsehbar.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 11 Spielflächen in Emden;
- Sachstandsbericht
Vorlage: 15/1883

Herr Ubben gibt anhand einer PowerPoint-Präsentation einen Überblick über die aktuelle Situation auf den Emdener Spielflächen. Diese Präsentation ist im Internet unter www.emden.de einsehbar.

Frau Grix bedankt sich für die Ausführungen und bittet um Wortmeldungen.

Frau Risius fragt an, ob die Verkäufe der stillgelegten Flächen bereits erfolgt seien.

Herr Ubben entgegnet, die Verkäufe seien noch nicht erfolgt. Aktuell sei eine Liste zusammengestellt worden mit den in Frage kommenden Spielflächen. Jedoch eigne sich nicht jede Spielfläche zum Verkauf. Interessenten habe es schon gegeben. Derzeit werde geprüft, was gemacht werden könne.

Frau Grix erkundigt sich, ob auch in den Kindertageseinrichtungen regelmäßig die Spielplätze kontrolliert würden.

Herr Graf bittet um Auskunft, wie die Kontrolle bei den privaten Grundstückseigentümern durchgeführt werde.

Herr Sprengelmeyer bezieht sich auf den Verkauf der stillgelegten Spielplatzflächen und bemerkt, in einigen Fällen sei es rechtlich nicht einfach, aus planerischer Sicht eine Umwidmung vorzunehmen. Hinsichtlich der Frage von Herrn Graf führt er aus, dass die Kommunen nicht verpflichtet seien, Kontrollen durchzuführen. Doch auch der Eigentümer habe kein Interesse daran, dass hier Verletzungen entstehen würden.

Herr Ouedraogo wirft die Frage auf, warum defekte Spielgeräte abmontiert und erst nach geraumer Zeit wieder ersetzt würden.

Frau Meinen bedankt sich für die große Auflistung der städtischen Spielplätze. Quergerechnet sei eine Summe von 200.000 € für die Reaktivierung der Spielplätze vorgesehen. Sie fragt an, ob der Fachdienst dieses Geld einkalkuliert habe und ob die Politik in den nächsten Haushaltsberatungen Gelder freistellen müsse. Ihr sei es sehr wichtig, dass intakte Spielplätze in Emden vorhanden seien. Verwundert zeige sie sich von der Bürgerbefragung des Spielplatzes im Jachtweg. Obwohl sie direkt in der Nachbarschaft des Spielplatzes wohne, sei ihr vieles davon nicht bekannt.

Niederschrift Nr. 33 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 10.02.2011

Herr Ubben führt zum Spielplatz im Jachtweg aus, die Verwaltung habe von mehreren Anwohnern Anrufe erhalten und sich daraufhin auch den Spielplatz angesehen. Hinsichtlich der Wartung und Pflege bemerkt er, diese Gelder seien kalkuliert und im Fachdienstbudget vorhanden. Für die Investitionsmaßnahmen würde das aktuelle Budget jedoch nicht ausreichen.

Bezüglich der Frage der Kindertageseinrichtungen teilt Herr Ubben mit, für die städtischen Einrichtungen würde die Inspektion von der Stadt Emden mitgemacht. Den freien Trägern werde es auch angeboten, diese Inspektionen zu übernehmen. Doch sie könnten auch selbst ein Unternehmen beauftragen und im Rahmen der Betriebskosten abrechnen. Auf jeden Fall seien diese Inspektionen gesetzlich vorgeschrieben und würden auch durchgeführt.

Auf die Frage im Hinblick auf die Wartungen bemerkt Herr Ubben, die Hersteller würden eine Wartungsintervalle angeben, die man auch versuche einzuhalten. Doch leider gehe das nicht immer. So würde es eine ganze Menge an Spielgeräten geben, die längere Zeit abgenutzt gewesen seien. Derzeit werde eine Inventurliste erstellt, um diese Geräte schneller ersetzen zu können. Sofern das Budget es zulassen, würde gerade auch kleinere Spielgeräte in größeren Mengen nachgekauft, um diese zeitnah ersetzen zu können.

Herr Grix weist darauf hin, dass die Spielplätze der Kindertagesstätten zwar kontrolliert würden und auf die Mängel hingewiesen werde. Trotzdem werde nichts unternommen, da das hierfür zuständige Gebäudemanagement kein Geld habe.

Frau Engelberts zeigt sich ganz begeistert von dem vorgestellten Spielplatzkonzept und führt aus, mit dem Spielplatz am Brauersgraben sei eine sehr gute Konzeptumsetzung gelungen. Dieser Spielplatz werde stark besucht und sei ein guter Ort des Austausches geworden.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

ANTRÄGE VON FRAKTIONEN UND GRUPPEN

TOP 12 Alkoholtestkäufe;
- Antrag der FDP-Fraktion vom 24.01.2011
Vorlage: 15/1879

Herr Philipps erklärt, in der Vorlage sei bereits ausgeführt, dass auf Grundlage eines gemeinsamen Runderlasses des Nds. Sozialministeriums vom 01.09.2010 jugendliche Testkäuferinnen und -käufer eingesetzt werden könnten. Bei der letzten Aktion im Dezember 2010 seien zwei Teams in Begleitung der Polizei und Mitarbeiter der Jugendförderung im Einsatz gewesen. Es seien 29 Betriebe kontrolliert worden, von denen neun Betriebe Alkohol an die Testkäufer verkauft hätten.

Herr Philipps führt weiter aus, wenn der Käufer bei diesem Test abgelehnt worden sei, werde von den Kollegen der Jugendförderung ein Lob ausgesprochen. Es werde deutlich gemacht, dass das Verhalten richtig und auch gesetzlich vorgeschrieben sei. Im gegenteiligen Fall werde sofort der Fehler angesprochen und es komme zu einer Anhörung. Hinsichtlich des Bußgeldverfahrens bemerkt Herr Philipps, dass hier Anhörschreiben unterwegs seien und in einigen Fällen von der Ordnungsbehörde schon ein Bußgeld festgesetzt worden sei.

Abschließend betont Herr Philipps, grundsätzlich sei geplant, weitere Alkoholtestkäufe durchzuführen. Das müsse aber auch mit der Polizei abgestimmt werden und auch die Testkäufer müs-

Niederschrift Nr. 33 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 10.02.2011

sen vorhanden sei. Dennoch sei zu bedenken, dass es sich hier um einen sehr sensiblen Bereich handeln würde.

Herr Hoofdmann bedankt sich für die Beantwortung der Anfrage und erklärt, es sei festzustellen, dass Jugendliche gerade an den Kassen in Supermärkten und Discounter sehr viel einfacher Alkohol bekämen als an Tankstellen und Kioske. Hier werde das Jugendschutzgesetz doch sehr intensiv durchgesetzt, obwohl Tankstellen eigentlich immer im Verdacht stehen würden, durch den Verkauf von Alkohol ihr Budget ein bisschen aufbessern zu wollen.

Er führt aus, diese Tests müssten auch weiterhin gemacht werden, um eines Tages zu erreichen, dass Jugendliche keinen Alkohol einkaufen könnten. Seiner Meinung nach müssten auch die Plätze, wo sich Jugendliche aufhalten würden, kontrolliert werden, denn dort würde Alkohol an die Jugendlichen von jungen Erwachsenen weitergegeben.

Herr Ouedraogo begrüßt es, dass durch den Antrag der FDP-Fraktion dieses Thema im Jugendhilfeausschuss behandelt werde. Seiner Ansicht nach müsse man überlegen, wie man dieses Problem noch anders anfassen könne, um den Alkoholkonsum von Kindern und Jugendlichen zu unterbinden und die jungen Menschen zu sensibilisieren.

Herr Graf fragt an, ob in den jeweiligen Ladenbereichen auch ein entsprechender Hinweis auf das Jugendschutzgesetz vorhanden gewesen sei.

Frau Meinen erinnert an das Projekt von Herrn Prof. Hübner, der das Trinkverhalten der Jugendlichen in eine Statistik gesetzt habe. Ihres Erachtens habe der Rat dieses Projekt bezuschusst. Frau Meinen bittet um Mitteilung, ob dieses Projekt noch laufen würde.

Herr Schild erklärt, der Presse sei in den letzten Tagen zu entnehmen gewesen, dass grundsätzlich die Zahl derer, die das Komasaufen betreiben würden, abnehme. Die Zahl der jüngeren Personen nehme jedoch zu. Insofern sei es zu begrüßen, dass diese scharfen Kontrollen durchgeführt würden.

Frau Fekken stellt fest, dass das Trinkverhalten der Mädchen sich sehr stark zum Negativen verändert habe und sie in diesem Bereich enorm aufholen würden. Auch hinsichtlich des Komasaufens seien Mädchen massiv auf dem Vormarsch. Sie fragt an, ob es sich bei den Testkäufern um männliche oder weibliche Jugendliche gehandelt habe. Hintergrund ihrer Frage sei es, ob es für Mädchen vielleicht sogar einfacher sei, an die entsprechenden Getränke heranzukommen.

Frau van Schwartzberg bemerkt, selbstverständlich werde auch darauf geachtet, ob Hinweise auf das Jugendschutzgesetz im Verkaufsbereich vorhanden seien. Grundsätzlich werde bei diesen Testeinkäufen den Betrieben auch Informationsmaterial und Aufkleber zur Verfügung gestellt. Dieses gelte auch für Betriebe, die sich neu angemeldet hätten und mit dem Jugendschutz tangieren würden.

Hinsichtlich der Frage mit dem Projekt von Herrn Prof. Hübner führt Frau van Schwartzberg aus, da sich Herr Prof. Hübner nunmehr im Ruhestand befinden würde, fehle ihr auch die Informationen, ob er das Projekt noch ein weiteres Jahr durchgeführt habe. Zudem habe sie keine Rückmeldung der Schule erhalten.

Weiter teilt Frau van Schwartzberg mit, ihr würden die Aussagen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung vorliegen. Demnach sei es so, dass das Alkoholtrinken insgesamt rückläufig sei und die präventiven Maßnahmen funktionieren würden. Dennoch gäbe es einen Anteil von Kindern und Jugendlichen zwischen 10 und 20 %, die exzessiv trinken würden. Speziell um diese Problemgruppe müsse man sich kümmern, da dort ganz andere Probleme vorlie-

Niederschrift Nr. 33 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 10.02.2011

gen würden. Insgesamt würde die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung signalisieren, dass die Zahl zwar rückläufig sei, es aber eine Zunahme der konsumierten Menge geben würde.

Bezüglich der Frage nach den Testkäufern erklärt Frau van Schwartzberg, in diesem Jahr habe es lediglich männliche Testkäufer gegeben. Das sei immer davon abhängig, ob geeignete Testkäufer gefunden würden. Hierbei handele es sich um ein sehr sensibles Thema, da nicht alle Jugendliche für die Testkäufe geeignet seien. Ihr sei es sehr wichtig, dass die Jugendlichen nicht aus Emden kämen oder durch soziale Gegebenheiten an Emden gebunden seien. Man habe eine Fürsorgepflicht gegenüber diesen Jugendlichen. Da die Testkäufer mindestens 16 Jahre alt sein müssten, würden alle 1,5 bis 2 Jahre neue Testkäuferinnen und -käufer gesucht, die geschult und vorbereitet werden müssten.

Abschließend erklärt Frau van Schwartzberg, teilweise habe es auch junge Verkäuferinnen und Verkäufer gegeben, die sich durchaus den Ausweis haben zeigen lassen, doch dann einfach falsch gerechnet hätten.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 13 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

1. Gesetz zur Förderung der Gesundheit und Verbesserung des Schutzes von Kindern in Niedersachsen

Herr Frein erklärt, in der Jugendausschuss-Sitzung im September 2010 habe er das Gesetz zur Förderung der Gesundheit und Verbesserung des Schutzes von Kindern in Niedersachsen und das Verfahren, welches der Soziale Dienst anwende, vorgestellt. Hier gehe es um die sogenannten U-Untersuchungen der Kinder. Nunmehr würden die ersten Zahlen vorliegen, sodass man ab Ende September bis zum 31.12.2010 99 Meldungen und jetzt aktuell vom 01.01.2011 bis heute noch einmal 43 Meldungen bekommen habe. Er werde in der nächsten Jugendhilfeausschuss-Sitzung dazu noch genauer informieren.

2. Neue Mitarbeiterin im Fachdienst Kinder und Familien

Herr Ubben stellt Frau Angela Bloem als neue Mitarbeiterin im Fachdienst Kinder und Familien vor und bemerkt, Frau Bloem sei für die Abrechnung der Betriebskosten der Kindertagesstätten der freien Träger zuständig.

3. Richtlinien zur Förderung der Jugendarbeit

Herr Reibe erklärt, in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses im November habe er die Grundzüge, die die Verwaltung vorschlage, vorgestellt. Danach habe eine Zusammenkunft mit den Vereinen und Verbänden stattgefunden und es seien Vorschläge entwickelt worden, die nunmehr in einen Vorschlag der Verwaltung eingearbeitet würden. Es sei geplant, diese Richtlinien zum 01.07.2011 in Kraft zu lassen. Er gehe davon aus, dass er in der nächsten Jugendhilfeausschuss-Sitzung die Ergebnisse präsentieren und zur Beschlussfassung vorlegen könne.

Herr Grix bemerkt, die Träger würden bereits jetzt mit der Planung beginnen. Auch würden schon Anmeldungen bei ihm ankommen und nach Ausnahmen gefragt werden

Herr Reibe entgegnet, dieses gäbe es in dem Moment, in dem die Richtlinien durch den Rat beschlossen worden seien. Er werde versuchen, so schnell wie möglich ein Ergebnis zu erzie-

Niederschrift Nr. 33 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 10.02.2011

len und das Erarbeitete auch mit in die Richtlinien hineinzubringen. Ihm sei bekannt, dass die Anmeldungen in den Vereinen und Verbänden bereits auflaufen würden.

TOP 14 Anfragen

1. Niko-Projekt

Herr Dietz fragt an, ob es bereits Überlegungen seitens der Stadt Emden geben würde, wie die Aktivitäten des Niko-Projektes, welches nur noch bis zum Dezember 2011 finanziert werde, weitergeführt würden.

Herr Sprengelmeyer entgegnet, bereits in einer der letzten Sitzungen des Jugendhilfeausschusses sei über die Laufzeit des Vertrages der Elterncafés im Rahmen des Kinderschutzbundes gesprochen und das Projekt um ein halbes Jahr verlängert worden, um ein Gesamtkonzept zur Stärkung der elterlichen Verantwortung an den Grundschulen zu erarbeiten. Die Vorstellung dieses Projektes sei für die Jugendhilfeausschuss-Sitzung am 19.05.2011 geplant.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung.